

## INFORMATIONEN

## Gottesdienste - sv maše

**Heiliger Abend/sveta noč  
Christmetten/Polnočnice**

**Mittwoch/sreda, 24. Dezember 2014**

17.00 in Latschach/v Ločah

*Kindermette/Otroški sv večer*

20.00 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

21.30 in Latschach/v Ločah

23.00 in St. Stefan/v Štebnu

**Geburt des Herrn/Gospodovo rojstvo  
Donnerstag/četrtek, 25. Dezember 2014**

08.30 in Latschach/v Ločah

10.00 in St. Stefan/v Štebnu

**Heiliger Stephanus/Sveti Štefan  
Freitag/petek, 26. Dezember 2014**

09.00 in Faak/v Bačah

10.15 in St. Stefan/v Štebnu

11.15 Hochkofler Pferdesegnung/blagoslov konj

**Dankgottesdienst/Zahvalna sv. maša  
Mittwoch/sreda, 31. Dezember 2014**

16.00 in Latschach/v Ločah

16.00 Treffpunkt Pfarrkirche St. Stefan Silverstergang nach Gödersdorf anschließend Dankgottesdienst/Zahvalna sv. maša um 17.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

**Neujahr/Novo leto**

**Donnerstag/četrtek, 1. Jänner 2015**

08.30 in Latschach/v Ločah

10.00 in St. Stefan/v Štebnu

**Samstag/sobota, 3. Jänner 2015**

16.00 in Faak/ v Bačah

17.00 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

**2. Sonntag nach Weihnachten/nedelja po božiču**

**Sonntag/nedelja, 4. Jänner 2015**

08.30 in St. Stefan/v Štebnu

10.00 in Latschach/v Ločah

**Montag/ponedeljek 5. Jänner 2015**

18.00 in Untergreuth/v Rutah

**Heilige Drei Könige/Sveti Trije Kralji  
Dienstag/torek, 6. Jänner 2015**

08.30 in Latschach/v Ločah

10.00 in St. Stefan/v Štebnu

**Taufe des Herrn/Jezusov krst**

**Sonntag/nedelja, 11. Jänner 2015**

08.30 in Latschach/v Ločah

10.00 in St. Stefan/v Štebnu

## Veranstaltungen - Vorträge

Wir laden Sie ein zum

## ADVENTABEND ADVENTNI VEČER

in der Pfarrkirche St. Stefan/Šteben

**Sonntag, 21. Dezember 2014**

**um 17.30 Uhr**

Mitwirkende:

- \* Jungschar St. Stefan und Gödersdorf
- \* Jugendchor
- \* Junge Stimmen aus St. Stefan

Der Spendenerlös kommt der Jungschararbeit in unserer Pfarre zugute!

### 58. Latschacher Weihnachtssingen

**Dienstag, 23. Dezember 2014  
Beginn: 19.30 Uhr  
Pfarrkirche Latschach/Loče**

### Dreikönigsaktion - Akcija Treh Kraljev



So hilft Sternsingen:

Die Menschen in den Entwicklungsländern wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten Kräften ihr Leben verbessern können. Durch Sternsinger-

Spenden haben sie die Möglichkeit, diese Pläne auch umzusetzen: Rund 500 Sternsinger-Hilfsprojekte verändern konkret das Leben von über einer Million Menschen in den Armutsregionen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

**Die Sternsinger kommen nach:  
Finkenstein am 3. Jänner 2015  
Gödersdorf am 3. Jänner 2015**

Herzlichen Dank für Ihre Spende!  
Prisrčna hvala za vaš dar!



# pfarrblatt

Ausgabe Nr.: 4/2014

St. Stefan/Šteben, 14. Dezember 2014

## INHALT

- ◆ Die Redaktion
- ◆ Gedanken des Pfarrers
- ◆ Adventzeit in unserer Pfarre
- ◆ Nachruf Adolf Müller
- ◆ Informationen

## WEIHNACHTEN - BOŽIČ



## GOTT WIRD MENSCH BOG POSTANE ČLOVEK

Die Geburt Jesu  
Flügelaltar aus St. Wolfgang  
1471 von Michael Pacher

Foto: Hannes Frank

**Herausgeber:** Pfarramt St. Stefan/Šteben-Finkenstein - Marktstraße 23, 9584 Finkenstein  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Stanko Olip - Layout und Druck: Hannes Frank  
E-Mail: info@ststefan-finkenstein.at Website: www.ststefan-finkenstein.at



Redaktion: Hannes Frank  
info@stefan-finkensteim.at

## EDITORIAL

Liebe Leser/innen!

Das Jahr neigt sich dem Ende und vieles ist geschehen in unserer Pfarre. Der Jungscharraum konnte durch Eigenmittel und Spenden fertiggestellt werden und die Orgel steht mitten in der Sanierungsphase.

Wie jedes Jahr feiern wir Christen das Weihnachtsfest. „Gott wird Mensch“, Gott sendet seinen Sohn mitten unter die Völker, er schickt ihn als Retter und Erlöser für die Menschheit. Es klingt paradox, ein Retter und Heiland der in einem Stall zwischen Mensch und Vieh geboren wird.

Jesus Christus erblickt das Licht der Welt nicht gerade in einem gesicherten Umfeld, nein, die kleine Familie lebte abseits der Stadt Bethlehem und am Rande der Gesellschaft. Maria mit dem Kind und Josef waren ständig auf der Flucht, sie fühlten sich verfolgt und vertrieben von den Mächtigen. Ein allzu bekanntes Bild, das wir gerade in der heutigen Zeit über die Medien vermittelt bekommen. Flüchtlinge, Asylanten, verfolgte Christen, Kriege, Krankheiten und sonstige Auseinandersetzungen zeigen uns, dass die Welt nach wie vor auf den Retter und Erlöser wartet.

Lasst uns nach Bethlehem gehen, wie es die Hirten am Felde getan haben. Sie waren nämlich die Ersten, die von der Frohen Botschaft hörten. Wir wissen aber auch, dass dieser Weg zu diesem Jesuskind kein geebener Weg ist. Weihnachten lädt uns ein, sich auf zu machen und das Licht der Welt und die Liebe Gottes zu entdecken. Es ist die Zeit bei sich selbst anzukommen und bei unseren Mitmenschen. Nützen wir diese stille Adventszeit als Zeit der Versöhnung und vergessen wir nicht, wenn Jesus Christus nicht in unseren Herzen zu brennen beginnt dann ist Weihnachten bedeutungslos und der Weg nach Bethlehem umsonst.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht der Pfarrgemeinderat und

Die Redaktion

## Gedanken des Pfarrers

Nach mehreren sonnenlosen Tagen sind wir für einige Sonnenstrahlen besonders dankbar. Unserem ganzen Wesen tut es gut, wenn in der dunkleren Jahreszeit die Sonne stark genug ist, den Nebel zu durchbrechen und uns einige wärmende Strahlen zu schenken. Wir lechzen geradezu danach.

Natürlich sorgen wir in dieser Zeit so gut es geht für Tageslichtersatz und erleuchten entsprechend unsere Lebensräume. Häuserfassaden, Straßen, öffentliche Plätze, Kirchen, Christbäume und, nicht zu vergessen, die Einkaufszentren werden in funkelndes Licht getaucht. Stimmung kommt auf, die möglichen Weihnachtsgeschenke werden ins beste Licht gerückt und insgesamt mehren sich die Lichtsignale, um ein Fest des Lichtes anzukündigen.

Intuitiv bewegen wir uns in Richtung Licht und nach wie vor übt Weihnachten auf Erwachsene, Jugendliche und Kinder eine besondere Faszination aus.

Mein größter Wunsch ist es, dass die äußeren Lichter und die gute Stimmung dieser Zeit uns zum eigentlichen Licht dieses Festes hinführen, das uns in Gestalt eines Kindes geschenkt ist. Der Prophet Jesaja verweist darauf. Johannes der Täufer bezeugt es und der als Mensch geborene Gottessohn Jesus wird zu gegebener Zeit den Anspruch erheben: Ich bin das Licht der Welt!

Dieses Licht ist uns bedingungslos geschenkt mit Leuchtkraft für unser ganzes Leben. Es taucht auch die Gesichter unserer Mitmenschen in ein besonderes Licht, sodass wir in ihnen unsere Geschwister erkennen, um mit ihnen gemeinsam die Herausforderungen des Lebens bestmöglich meistern zu können.

Unsere Gottesdienste erachte ich als eine Art Feuerstelle, an der wir Leuchtkraft und Wärme aufladen können. In der Leuchtkraft der göttlichen Liebe, die uns geschenkt ist, können wir einander Gesundheit, Segen und alles Gute wünschen.

Feiert mit Freude Weihnachten und kommt zu unseren Gottesdiensten – auch damit können wir einander Freude bereiten.

Ne moremo drugače, kot da ne bi hrepneli po luči. Naravnani smo nanjo. Uživamo, ko v poznojesenskem in zimskem času redki sončni žarki božajo naše celotno bitje. Poleg tega v tem času sami poskrbimo, da so življenjska okolja, v katerih živimo, zadosti razsvetljena.

Čim bolj se bližamo božiču, tem bolj skoraj da kričeče postajajo luči, ki nas vabijo predvsem v trgovske centre, da bi si s primernim nakupom zagotovili ustreznost božična darila.

To je v neki meri vse lepo in prav, vendar dostokrat ostane v sencih bleščočih luči tista prava

luč, ki jo za božič pričakujemo. Prerok Izaija napoveduje to luč in kaj vse se bo v tej luči dogajalo (Iz 9, 1-6). Janez Krstnik se nam na tretjo adventno nedeljo predstavi kot pričevalec luči in z vso odločnostjo pokaže na Jezusa, kateremu pripravljiva pot. Nepopisen blesk razsvetli betlehemske noč ob rojstvu božjega deteta in novorojeni Jezus sam bo ob določnem času izpostavil: Jaz sem luč sveta!

Ta neprimerljiva luč je tako rekoč kot dar položena v naše celotno človeško bitje z navdihom, da bi se je poslužili! Brez pojemanja nam kaže pravo pot življenja, predvsem pa razsvetljuje tudi obraze ljudi okrog nas, da bi v njih prepoznali svoje brate in sestre. To je največje božično darilo!

Naša bogoslužja smatram za ognjišča, ob katerih se nove luči in toplino nauzijemo, da potem zmoremo osvetljevati in ogrevati naš vsakdan.

Praznujte božič kot praznik luči in ljubezni, pridite pa tudi k našim bogoslužjem, saj se prav tam najbolj občuti in krepi naša krščanska skupnost. Tudi s tem lahko obdarimo drug drugega.

Stanko Obiz

## Adventzeit in unserer Pfarre

Auch heuer gab und gibt es wieder ein dichtes Adventprogramm in unserer Pfarre. Der Auftakt war unser **Adventbasar** am ersten Adventsonntag, wo es Selbstgebackenes, Selbstgewerktes, Selbstgestricktes, Selbstgestecktes und natürlich selbstgegebene Adventkränze gab. Noch bevor der „Run“ auf den Basar eröffnet wurde, gab es im Freien eine Andacht mit Liedern der Jungscharkinder, der Lichter-Stern leuchtete in der Dunkelheit

und unser Herr Pfarrer segnete den neuen Jungscharraum, die Kränze und Kerzen und natürlich alle Anwesenden.

**2.547,90 Euro** brachte der heurige Basar ein. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die Basar fleißig vorbereitet haben und auch an alle, die diese Arbeit gewürdigt

haben und großzügig eingekauft haben.



Wie jedes Jahr lud Horst Tschöcher die ersten acht Dezembertage um sechs Uhr in der Früh in unsere Kirche zu einer „**Rorate für Aufgeweckte**“ ein. Dieses Jahr stand das Kriegerdenkmal, das auf dem Kirchenplatz steht, symbolisch auf dem Goritschacher Altar. Horst spannte den Bogen vom Kriegerdenkmal, das der aus Finkenstein stammenden Soldaten gedenkt zu den heiligen Frauen am Flügelaltar. Im Gedenken an die Soldaten wurden die Geschichten der Familien, die wie unserer aller Geschichte durch Kriege geprägt waren, wieder lebendig. Es sind Geschichten die uns aufrufen, den Frieden zu bewahren und sich für Gerechtigkeit einzusetzen. Ein Aufruf an uns, so wie die heiligen Frauen aufzustehen (nicht nur um 6h morgens) und für Liebe und Frieden einzustehen. Den Abschluss bildete die Rorate am 8. Dezember, Fest der unbefleckten Empfängnis Mariens. In einer kleinen Prozession zogen die Kirchenbesucher zum Abschluss der Messe bis vor das Kriegerdenkmal, wo unser Herr Pfarrer den Schlusssegens spendete. Ein Segen, nicht zur Ehre eines Landes oder eines Feldherren

sondern allein zur Ehre Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der Segen Gottes, der uns trotz alles unseres Leides trägt und durch die Dunkelheiten unseres Lebens führt.



Im Advent, begleiten uns besonders die **Roratessen**, Frühmessen zur Ehre der Gottesmutter, die wochentags an den gewohnten Tagen, aber nicht zur gewohnten Uhrzeit stattfinden. Besonders bewegend ist alljährlich der Rorategottesdienst der von unseren Volksschulkindern gestaltet wird, mit der liebevollen Unterstützung unserer Religionslehrerin Daniela Urschitz.



Eine weitere Initiative unserer Jungscharleiterinnen ist das alljährliche **Adventsing**, wo heuer viele junge Sänger am Programm sind und das am 21. Dezember um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche stattfindet. Alle sind herzlich eingeladen, an diesem letzten Adventwochenende erfrischende und stimmungsvolle Weihnachtsklänge zu genießen!



Unsere bewährten **Altengottesdienste mit Krankensalbung** waren am 13. Dezember im Pfarrzentrum St. Stefan und am 14. Dezember im Seelsorgeraum in Gödersdorf. Bei anschließendem Kaffee und Kuchen gab es als Weihnachtsgeschenk selbstgemachten stärkenden „Herzwein“, den Frau Dorli Kruschitz, bereits wochenlang gekocht und vorbereitet hat. Diese besucht, übrigens jedes Jahr gemeinsam mit Matthias Hauser, Kranke zuhause oder im Heim.

## Nachruf Adolf Müller



Adolf Müller \* 24.5.1934 + 2.11.2014

Noch am Missionssonntag, den letzten Sonntag im Oktober feierte Adolf Müller auf seinem geliebten Platz in der Sakristei mit der Pfarrgemeinde die Hl. Messe. Eine Woche später zu Allerheiligen und Allerseelen trat Adolf die Reise in die himmlische Ewigkeit an. Die letzten Jahre seines irdischen Lebenswegs waren immer wieder geprägt von schweren Krankheiten, doch wer Adolf Müller kannte, der wusste, dass ihm so manches Leid nichts anhaben konnte. Seinen Beruf als Bauer liebte er bis zum letzten Atemzug und sein Glaube war wohl sein größter Halt in seinem Leben.

Im Jahre 1976 gab es die erste öffentliche Pfarrgemeinderatswahl und Adolf war einer der Pioniere, der diese neue Herausforderung mit großem Engagement annahm. Ein Leben für die Kirche und die Vermittlung eines Gemeinschaftsgeistes zeichneten Adolf aus. Im Pfarrgemeinderat hatte er viele Ämter inne, so war er Vorstandsmitglied, zwei Perioden lang führte er das Amt des Obmannes aus und er war etliche Jahre Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Erwachsenenbildung. Viele Aktivitäten setzte er, und viele Projekte realisierte Adolf in seiner Zeit als Pfarrgemeinderat. So entstand im Pfarrhof eine Kinderbücherei und dank seiner Initiative wurde im Jahr 1984 das erste Pfarrfest organisiert. Im Jahre 1987 und 1997 wurden neue Glocken für die Filialkirche Kanzianiberg und die Pfarrkirche St. Stefan angeschafft, wo er Gründer des Glockenkomitees war. 1993 entstand das heutige Pfarrzentrum. Adolf und Georg Lepuschitz waren die treibenden Kräfte und legten selbst Hand an. In seiner Ära gab es noch viele Ereignisse und Jubiläen um nur einige zu nennen wie 650 Jahre Pfarre St. Stefan, 1991 die Neueindeckung des Turmes am Kanzianiberg, die Restaurierung

und Aufstellung des Goritschacher Flügelaltars in der Pfarrkirche (1995 bis 1996).

Seine große Leidenschaft galt wohl dem Organisieren und Leiten der zahlreichen Pfarrwallfahrten und den Papstbesuchen in Österreich. 33 Jahre lang stand Adolf, der selbst Gründungsmitglied war, als begeisterter Sänger im Kirchenchor und erhielt als Dank und Anerkennung das Cäcilienabzeichen von der Diözese Gurk. Adolf war fester Bestandteil in der damaligen Cursillobewegung und nahm an der Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter teil, wo er danach auch Wortgottesdienste - gerade in der pfarrerlosen Zeit - in der Pfarre leitete. Wenn es um die Kirche ging, ließ Adolf so manche Arbeit liegen und war stets hilfsbereit, er war ein Eckstein in der Pfarrgemeinde und eine moralische Instanz. Er war ein Fels in der Brandung und ein großes Vorbild in seinem Glauben. Nun aber ist Adolf zur letzten Wallfahrt in die Ewigkeit aufgebrochen, für unsere Pfarrgemeinde und Menschen wird er aber immer in unserem Herzen weiterleben.